

EVA VÖLLER



**KÜSS MICH  
BEI  
TIFFANY**



**KISS&CRIME**

**BASTEI ENTERTAINMENT** 

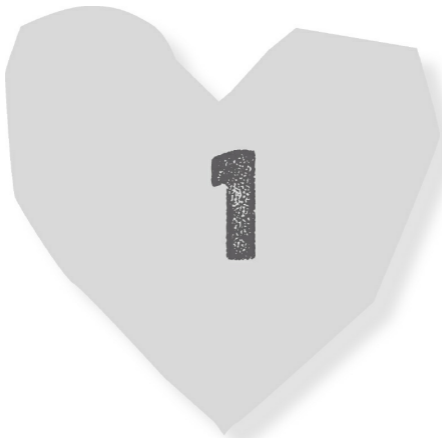
sofort, dass es dem Don persönlich gehört, denn seine Initialen sind in Goldlettern eingraviert. Wie elektrisiert bleibt Dicky davor stehen, denkt fieberhaft nach.

### DICKY ( VOICE OVER)

Die ehrenwerte Gesellschaft, die dieser Don leitete, wurde für unzählige schwere Verbrechen verantwortlich gemacht. Waffenschiebung, Rauschgifthandel, Glücksspiel, Computerkriminalität, organisierte Banküberfälle im großen Stil. Erst im letzten Monat hatte es einen spektakulären Raub in einer der größten Diamantenbörsen der Welt gegeben – in meiner Heimatstadt Amsterdam. Auch diese Tat wurde dem Don zugerechnet, aber es gab wie üblich keine Beweise. Hatte das Schicksal vielleicht *mir* die Rolle zugedacht, welche zu finden? Die

Vorstellung, was auf diesem persönlichen Notebook des Don an Aufzeichnungen und sonstigen sensiblen Daten ruhen mochte, war überwältigend für mich. Natürlich hätte es gereicht, ihn wegen Mordes hinter Gitter zu bringen, schließlich konnte ich bezeugen, dass er gerade kaltblütig einen Mann erschossen hatte. Aber mithilfe der Daten auf diesem Laptop konnte ich vielleicht zusätzlich einem gefährlichen, weltumspannenden Verbrechersyndikat das Handwerk legen. Hier ruhte möglicherweise Material, das nicht nur für einen Film reichte, sondern eventuell sogar für eine ganze Serie. Worauf wartete ich noch?

Dicky greift sich entschlossen den Koffer und huscht aus der Tür, die leise hinter ihm ins Schloss fällt.



Es sind doch bloß fünf Tage«, sagte Pascal.

»Eigentlich sogar nur vier. Denn am fünften Tag bin ich ja schon wieder hier.«

»Fünf Tage können ganz schön lang sein.«

Ich gab mir Mühe, möglichst traurig auszusehen. »Du fehlst mir jetzt schon.«

»Du mir auch.« Pascal seufzte. »Diese Tagung wird garantiert schrecklich öde und langweilig.«

»Na ja. Immerhin findet sie in New York statt. Also wird es vielleicht nicht ganz so langweilig. Auf jeden Fall wird es abwechslungsreicher als in Groppenhausen, denn da ist wirklich *deutlich* weniger los als in New York.«

Das ließ sich schlecht abstreiten.

Groppenhausen war ein Kaff in der Rhön, wo die regionalen Highlights darin bestanden,

dass man aufs Pfarrfest oder auf die Bauernkirmes ging. Trotzdem lebte ich mittlerweile ganz gern dort, von daher war meine Bemerkung ein bisschen übertrieben. Richtig langweilig hatte ich es da nur in der ersten Zeit gefunden, vor ziemlich genau einem Jahr, als ich urplötzlich von Berlin in die tiefste hessische Provinz hatte umziehen müssen. Damals war ich mitsamt meiner Mutter, meiner Omi und meinem Hund in ein Zeugenschutzprogramm gesteckt worden und hatte mein Leben gehasst.

Auch mit Pascal war ich anfangs nicht besonders gut klargekommen. Als mein persönlicher Zeugenschützer war er dafür zuständig gewesen, dass die Typen, die hinter mir und meiner Familie her gewesen waren, mich nicht schnappten. Ich hatte mir zwecks Optimierung meiner Sicherheit ziemlich viel von ihm gefallen lassen müssen. Wenn es